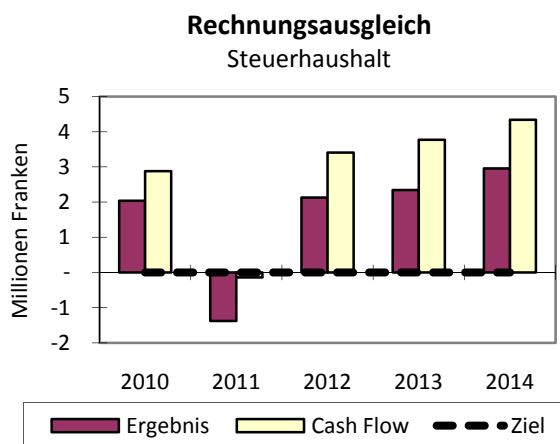


Oberengstringen

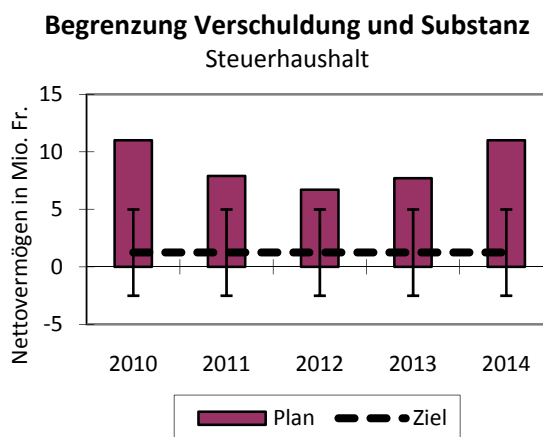
Finanzplan 2010 - 2014

Zusammenfassung

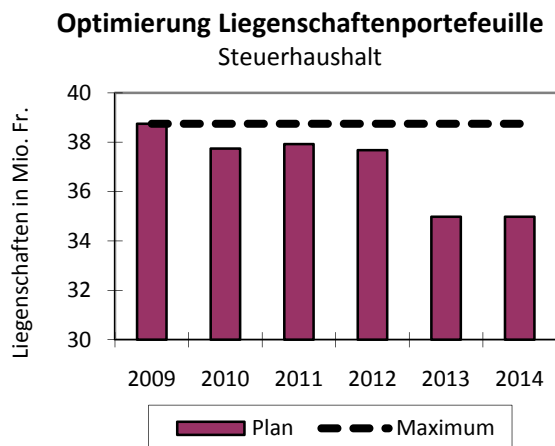
In dieser Planung werden die finanzpolitischen Ziele erreicht. Bei Inkrafttreten des Refa, anhaltend hoher Ausgabendisziplin sowie rechter wirtschaftlicher Entwicklung kann die strukturell knappe Laufende Rechnung wesentlich verbessert und die Folgekosten der eher tiefen Investitionen verkräftet werden. Die Laufende Rechnung ist ab 2012 dank neuem Finanzausgleich (Refa) gut ausgeglichen. Die Substanz befindet sich am Ende der Planung über der definierten Bandbreite. Wenn sich die in dieser Planung aufgezeigten Perspektiven verwirklichen, besteht mit Inkrafttreten des Refa ein Spielraum für eine Senkung des Steuerfusses. Die Gebührenhaushalte dürften mittelfristig stabile Gebühren haben, zuerst muss gegen Ende der Planung der Abfallbereich verbessert werden.



Im 2010 ist ein einmaliger Buchgewinn und ab 2012 sind die Zahlungen aus dem Refa für die positiven Perspektiven verantwortlich. Ohne diese Zahlungen zeigt sich eine sehr knappe Rechnung.



Bis zum wahrscheinlichen Eintreten des Refa nimmt das Nettovermögen ab. Danach können die tiefen Investitionen problemlos mit dem Cash Flow finanziert werden. Das Nettovermögen liegt am Ende der Planung über der Bandbreite.

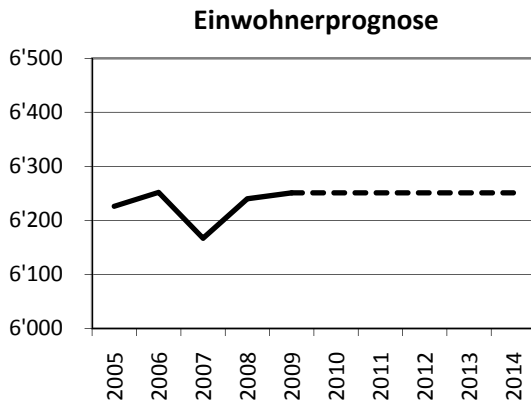


Mit den vorgesehenen Veräusserungen nehmen die Liegenschaften im Finanzvermögen etwas ab.

Massnahmen

Die aktuelle Planung zeigt eine für die Zukunft wünschbare Entwicklung. Wird der aufgezeigte Rahmen für jährliche Ausgaben und Investitionen nicht überschritten und entwickeln sich die Erträge (Steuern und Finanzausgleich) nicht wesentlich knapper, kann mit Inkrafttreten des Refa (ca. 2012) eine Steuerfussenkung oder das Auslösen von Investitionsvorhaben in Betracht gezogen werden ohne den Rechnungsausgleich zu gefährden. Unbedingt gilt zu beobachten, ob sich die Refa-Zahlungen auf dem geschätzten Niveau bewegen und zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass unter dem Refa die Steuerfussenkung einen direkten Einfluss auf die Höhe des Ressourcenausgleichs hat. Um die rechte Perspektive nicht zu gefährden, sind weiterhin sparsames Haushalten und eine straffe finanzielle Führung wichtig.

Planungsgrundlagen



Für Oberengstringen wird bis zum Jahr 2014 mit einer bei über 6'200 Einwohnern stabilen Bevölkerungszahl gerechnet.

Die Auswirkungen der Finanzkrise haben ab dem 3. Quartal 2008 in der Realwirtschaft durchgeschlagen und für ein Jahr zu einer sehr ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung (Rezession 2009) geführt. Ab 2010 wird mit einer positiven Entwicklung des Bruttoinlandproduktes gerechnet. Teuerung und Zinsen dürften kurzfristig sehr tief liegen, mittel-/langfristig wird sowohl bei der Teuerung als auch bei den Zinsen von einem höheren Niveau ausgegangen.

Finanzpolitische Zielsetzungen

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

| Zielsetzung | Messgrösse |
|---|--|
| Mittelfristiger Rechnungsausgleich Die Laufende Rechnung muss mittel-/langfristig ausgeglichen werden. Vorübergehend anfallende Aufwandüberschüsse können im Eigenkapital abgebucht werden. Der Steuerfuss soll auf möglichst tiefem Niveau eine gleichmässige Entwicklung aufweisen. Insbesondere mit Inkrafttreten des Refa muss das Steuerfussniveau überprüft werden. Es ist davon auszugehen, dass nach der Einführung der Mittelwert um 5 - 10 % sinken dürfte. | 1. Ergebnis Laufende Rechnung 2. Cash Flow Steuerhaushalt |
| Begrenzung von Verschuldung und Substanz Um die Verschuldung stets in vertretbarem Rahmen zu halten, soll sich das Nettovermögen im Steuerhaushalt in einer Bandbreite von + 5 Mio. bis - 2 ½ Mio. Franken bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann die Nettoschuld auf maximal 2 ½ Mio. ansteigen, vor dem Eingehen einer Neuverschuldung für neue Vorhaben muss der Wert aber höher liegen. Würde die Bandbreite während längerer Zeit durchschritten, sind Steuerfussanpassungen zu erwägen. | Nettovermögen/-schuld zwischen + 5 Mio. und - 2 ½ Mio. Franken |
| Optimierung Liegenschaftenportefeuille Die Gemeinde Oberengstringen hat einen grossen Liegenschaftenbesitz. Diese Liegenschaften sollen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen, rentabel betrieben werden. Zur Finanzierung künftiger grosser Investitionsvorhaben (Zentral-Schulhaus) oder zur Reduktion der Fremdverschuldung werden Veräusserungen in Betracht gezogen. | Grundeigentum Finanzvermögen ohne Zunahme |

Planungsgremium

Die bewährte Finanzplanung wurde vom Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Schulpflege und unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Die Finanzplanung gliedert sich in die drei Phasen: Analyse der Vergangenheit (Basisperiode), Finanzpolitische Zielsetzung, Blick in die Zukunft (Planungsperiode). Ein Investitionsprogramm, in welchem die voraussichtlich zu realisierenden Vorhaben einzeln (je Objekt), nach Prioritäten geordnet aufgelistet werden, bildet einen integrierenden Bestandteil der Planung.

Aussichten bis 2014

a) Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2010 - 2014)

| | | |
|--|-----------|---------|
| Cash Flow Lfd. Rechnung | 1'000 Fr. | 14'254 |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | 1'000 Fr. | -11'931 |
| Veränderung Nettovermögen | 1'000 Fr. | 2'323 |
| Nettoinvestitionen Finanzvermögen | 1'000 Fr. | 3'765 |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 1'000 Fr. | 6'088 |

Kennzahlen

| | | |
|---------------------------------------|-----------|-------|
| Nettovermögen (31.12.2014) | Fr./Einw. | 1'762 |
| Eigenkapital (31.12.2014) | Fr./Einw. | 3'755 |
| Selbstfinanzierungsgrad (2010 - 2014) | | 119% |

Grösste Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

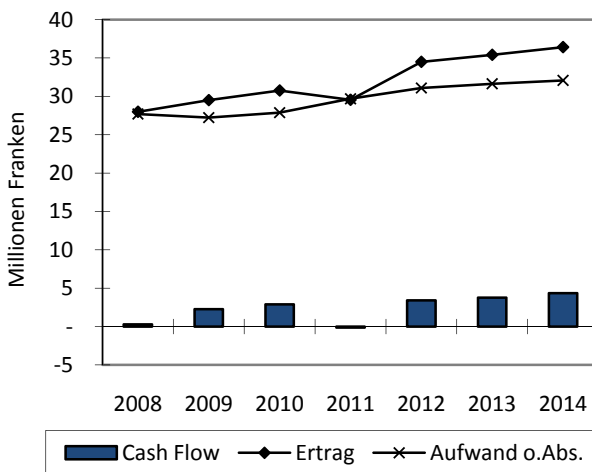
- Schulhäuser Rebberg und GSH, Erhalt/Grundstufe
- Sportplatz, Planung und Realisierung
- Schulliegenschaften, Div. Renovationen

Finanzvermögen

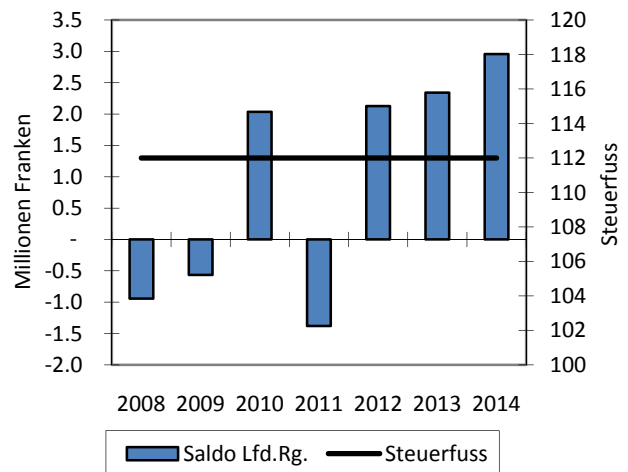
- Diverse Veräusserungen

Nach dem Entfall des einmaligen Buchgewinnes und mit der Aufwandsteigerung (Bildung, Soziales etc.) zeigt sich im 2011 wieder die bekannt knappe Laufende Rechnung; es sind ein Defizit von ca. 1,4 Mio. Franken und ein negativer Cash Flow zu erwarten. Wenn ab 2012 der reformierte Finanzausgleich (Refa) in Kraft treten dürfte und die Wirtschaft wieder an Schwung gewinnt, verbessert sich die Laufende Rechnung deutlich und es sind jährliche Ertragsüberschüsse über 2 Mio. Franken möglich. Über die ganze Fünfjahresperiode fällt ein Ertragsüberschuss von 8,1 Mio. Franken an, wodurch das Eigenkapital bis 2014 auf 23,5 Mio. Franken zunimmt. Dem Cash Flow von 14,3 Mio. Franken stehen vergleichsweise eher tiefe Investitionen von 11,9 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 119 % entspricht. Das Nettovermögen nimmt auf 11,0 Mio. Franken zu.

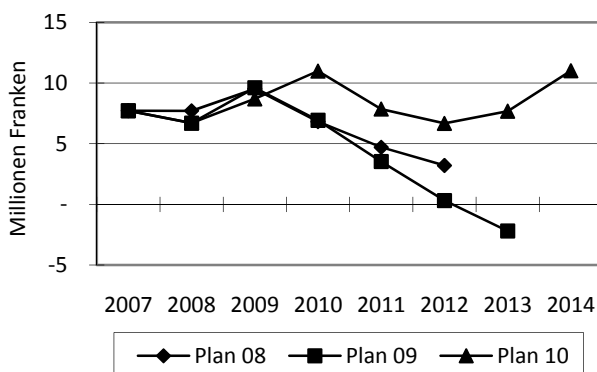
Laufende Rechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen

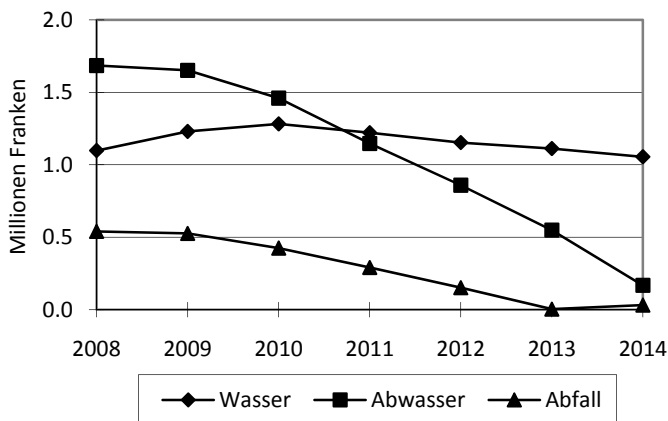


Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich die Perspektiven wesentlich verbessert. Der mutmasslich 2012 eintretende Refa (+ 4 Mio.), die höhere Steuerschätzung (aktuelle Fakturierung, wirtschaftliches Umfeld, verschobene und abgeschwächte Steuergesetzesrevision) und der aufgrund des höheren Cash Flows bessere Zinssaldo sind dafür verantwortlich. So konnte auch das gegenüber dem Vorjahr etwas höhere Investitionsvolumen problemlos kompensiert werden.

b) Gebührenhaushalte

| Mittelflussrechnung (2010 - 2014) | | Wasser | Abwasser | Abfall |
|---------------------------------------|-----------|--------|----------|--------|
| Cash Flow Lfd. Rechnung | 1'000 Fr. | 737 | -1'479 | -466 |
| Nettoinvestitionen | 1'000 Fr. | -2'350 | -30 | - |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 1'000 Fr. | -1'613 | -1'509 | -466 |
| Kennzahlen | | | | |
| Spezialfinanzierung (31.12.2014) | 1'000 Fr. | 1'055 | 168 | 32 |
| Kostendeckungsgrad (2014) | | 88% | 53% | 104% |
| Selbstfinanzierungsgrad (2010 - 2014) | | 31% | -4930% | |
| Gebührenertrag (2014) | Fr./Einw. | 68 | 66 | 119 |

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

| Bereich | Tendenz |
|----------|----------|
| Wasser | stabil |
| Abwasser | stabil |
| Abfall | Erhöhung |

Die recht hohen Spezialfinanzierungskonten werden mit dem heute tiefen Gebührenniveau abgebaut. Im Abfall sind bereits gegen Ende der Planungsperiode Massnahmen zur Ergebnisverbesserung absehbar.

c) Finanzierung Gesamthaushalt

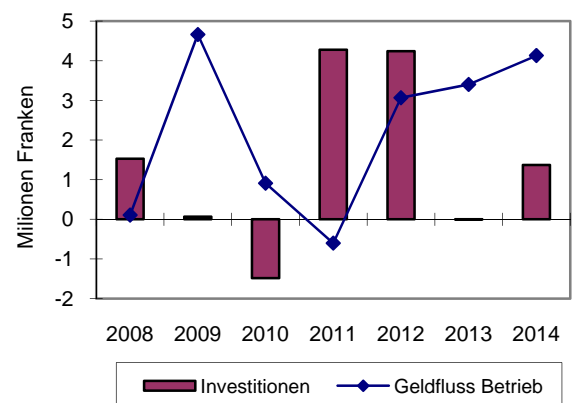
Geldflussrechnung (2010 - 2014)

(in Millionen Franken)

| | | | |
|----------------------------------|-------|------|------|
| Liquide Mittel (1.1.2010) | | | 4.5 |
| Geldfluss betriebliche Tätigkeit | | 10.9 | |
| Geldfluss Investitionstätigkeit | | | |
| - Verwaltungsvermögen | -14.3 | | |
| - Finanzvermögen | 5.9 | -8.4 | |
| Geldfluss Finanzierungstätigkeit | | | |
| - Rückzahlung Schulden | -28.0 | | |
| - Neuaufnahme Schulden | 21.0 | -7.0 | |
| Veränderung Liquide Mittel | | | -4.5 |
| Liquide Mittel (31.12.2014) | | | 0.0 |

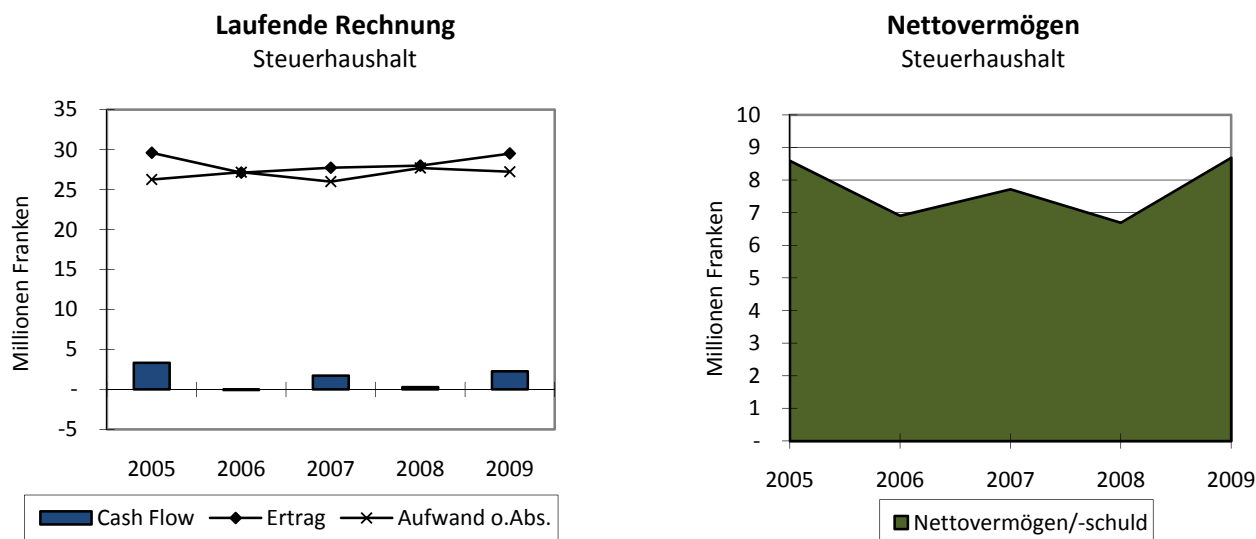
Festgeld/Anlagen per 31.12.2014

-



In der Planungsperiode wird aus der Laufenden Rechnung mit einem Mittelzufluss von 10,9 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit, auch dank der Veräusserungen von Finanzvermögen, vergleichsweise unterdurchschnittlichen Investitionen von 8,4 Mio. Franken ergibt sich ein Überschuss von 2,5 Mio. Franken. Zusammen mit der hohen Liquidität kann die bestehende Verschuldung um ca. 7 Mio. Franken abgebaut werden. Das Nettovermögen beläuft sich am Ende der Planungsperiode auf 10,5 Mio. Franken, was einer vergleichsweise durchschnittlich hohen Substanz entspricht.

Die vergangenen Jahre (2005 - 2009)



Die im 2009 eingetretene Aufwandverminderung (Soziales, Verwaltung, Schule etc.) bei gleichzeitig besserer Entwicklung im Steuersubstrat führte zu einer (anhaltenden?) Verbesserung der strukturell schwachen Laufenden Rechnung. Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den vergleichsweise sehr tiefen Nettoinvestitionen von 4,9 Mio. Franken ein Cash Flow von 7,6 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 155 % entspricht. Mit dem Finanzierungsüberschuss konnten die Nettozugänge im Finanzvermögen (0,4 Mio.) vollständig finanziert und die Fremdverschuldung etwas abgebaut werden. Der Haushaltüberschuss beträgt 2,3 Mio. Franken. Ende 2009 wird ein Nettovermögen von 8,7 Mio. Franken und ein Zinsbelastungsanteil von - 7,8 % ausgewiesen, was im Vergleich mit anderen Gemeinden einer gut durchschnittlichen Substanz entspricht. Der laufende Aufwand stieg um jährlich 1,2 %, der laufende Ertrag bleibt stabil. In der Rechnung 2009 fallen in folgenden Bereichen über dem Durchschnitt der Gemeinden¹ liegende Aufwendungen an: Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Zusatzleistungen zur AHV/IV, Abschreibungen, Kapitaldienst, Soziale Wohlfahrt Übriges sowie Kindergärten.

Im Abschluss 2009 liegt der Cash Flow fast 2 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Tiefere Aufwendungen in verschiedenen Positionen, mehr Steuern (inkl. Nachträge) und ein Buchgewinn sind dafür verantwortlich. Dass die Rechnung trotzdem mit einem Aufwandüberschuss (- 0,6 Mio.) abschliesst ist auf 1,8 Mio. Franken zusätzliche Abschreibungen zurückzuführen. Der Selbstfinanzierungsanteil von 7,7 % ist - auch nach der Verbesserung - auf eher tiefem Niveau.

| | | Haushaltbereich | | Total |
|--|-----------|-----------------|----------|--------|
| | | Steuern | Gebühren | |
| Cash Flow Lfd. Rechnung | 1'000 Fr. | 7'554 | 2'771 | 10'325 |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | 1'000 Fr. | -4'880 | 404 | -4'476 |
| Veränderung Nettovermögen | 1'000 Fr. | 2'674 | 3'175 | 5'849 |
| Nettoinvestitionen Finanzvermögen | 1'000 Fr. | -418 | - | -418 |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 1'000 Fr. | 2'256 | 3'175 | 5'431 |
| Kennzahlen | | | | |
| Nettovermögen (31.12.2009) | Fr./Einw. | 1'390 | 488 | 1'878 |
| Eigenkapital (31.12.2009) | Fr./Einw. | 2'462 | 545 | 3'007 |
| Selbstfinanzierungsgrad (2005 - 2009) | | 155% | -686% | 231% |

| | | Wasser | Abwasser | Abfall |
|---------------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|--------|
| | | Spezialfinanzierung (31.12.2009) | 1'000 Fr. | 1'230 |
| Stille Reserven | 1'000 Fr. | | | |
| Kostendeckungsgrad (2009) | | 121% | 89% | 98% |
| Selbstfinanzierungsgrad (2005 - 2009) | | 2159% | -154% | 34% |
| Gebührenertrag (2009) | Fr./Einw. | 116 | 97 | 98 |

Im Abwasser führen Eingänge hoher Anschlussgebühren zu einem Einnahmenüberschuss in der Investitionsrechnung.

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert